

Kochler



## II. Jahresbericht

der

# Akademischen Sektion München

des

**Deutschen & Oesterreichischen Alpenvereins e. V.**

W. S. 1911/12 bis W. S. 1912/13.



## Chronik.

### Wintersemester 1911/12.

Der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Dezember 1911 wurde eine für die ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäfte unbedingt nötige neue Geschäftsordnung vorgelegt, deren Ausarbeitung Herr Dr. Karl Beindl in dankenswerter Weise übernommen hatte. Die Geschäftsordnung und die hierdurch bedingten Satzungsänderungen wurden einstimmig angenommen.

Die Wahl der Mitglieder des Vorstandes ergab:

Hermann Hofmann, 1. Vorsitzender.

Hans Dülfer, 2. Vorsitzender und 1. Turenwart.

Hermann Bußjäger, 3. Vorsitzender und Kassenwart.

Karl Bauer, 1. Schriftführer.

Anton Gisser, 2. Schriftführer.

Erwin Hoferer, 2. Turenwart.

Hans Kämmerer, Bücherwart.

Im Laufe des Winters mußten Hermann Bußjäger und Karl Bauer München verlassen, wodurch sich folgende Aenderung in der Zusammensetzung des Vorstandes ergab:

Hermann Jaeger, 3. Vorsitzender und Kassenwart.

Anton Gisser, 1. Schriftführer.

Ludwig Hanstein, 2. Schriftführer.

An den regelmäßigen Sektionsabenden, die Dienstag Abend im Konversationszimmer des Hotel Union stattfanden, wurden folgende Vorträge gehalten:

11. November 1911. Hermann Hofmann: „Herbsttage im Allgäu“.

28. November 1911. Praktischer Abend. Hans Dülfer: „Die Anwendung des Seiles im Fels“.

16. Januar 1912. Dr. ing. Max Freitag: „Die Bergbahn“.

23. Januar 1912. Wilhelm Zimmermann: „Sommertage in den Glarner Alpen“.

30. Januar 1912. Hans Kämmerer: „Mit Skiern auf den Großvenediger“.

6. Februar 1912. Otto Goebel: „Turen im Berner Oberland“.

13. Februar 1912. Dr. Paul Preuß: „Aus der Langkofelgruppe“.

5. März 1912. Erwin Hoferer: Lichtbildervorführungen.

Außerdem fanden vier Sektionsversammlungen statt, welche der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten dienten.

In der Weihnachtszeit hielt die Sektion unter Leitung von Herrn Erwin Hoferer einen Skikurs ab, an dem sich neun Mitglieder und ein Gast beteiligten. Als Gelände war diesmal die Gegend von Wildbichl gewählt worden.

### Sommersemester 1912.

Der Vorstand des Sommersemesters 1912 setzte sich aus folgenden Herren zusammen:

Karl Beindl, 1. Vorsitzender.

Hans Dülfer, 2. Vorsitzender und 1. Turenwart.

Hermann Jaeger, 3. Vorsitzender und Kassenwart.

Anton Gisser, 1. Schriftführer.

Ludwig Hanstein, 2. Schriftführer.

Erwin Hoferer, 2. Turenwart.

Hans Kämmerer, Bücherwart.

Von Bedeutung war die Aufnahme der Sektion in den Ausschuß für Studentenherbergen. Die Ausgabe der Studentenherbergskarten in München erfolgt nunmehr gemeinsam durch den A. A. V. M. und unsere Sektion. Auf der Hauptversammlung in Graz war die Sektion durch Hans Dülfer vertreten. Der Antrag der Sektion, daß Unterstützungen für Weg- und Hüttenbauten nur den Sektionen bewilligt werden sollen, welche Vorkehrungen zur Erleichterung der Benützung im Winter getroffen haben, wurde in etwas geänderter Form angenommen.

Regelmäßige Zusammenkünfte fanden während des Sommers Donnerstag Abend im Restaurant Neue Börse statt.

### Wintersemester 1912/13.

Die Wahl des Vorstandes auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Dezember 1912 ergab:

Hermann Jaeger, 1. Vorsitzender,

Fritz Heinze 2. Vorsitzender und 1. Turenwart.

Wilhelm Kraus, 3. Vorsitzender und Kassenwart.

Heinrich Vetter, 1. Schriftführer.

Heinrich Kreitz, 2. Schriftführer.

August Forst, 2. Turenwart.

Erwin Hoferer, Bücherwart.

Auch in diesem Winter hielt die Sektion unter Leitung der Herren Hermann Jaeger und Heinrich Vetter einen Skikurs ab. Der Kurs, an dem 37 Herren (6 Mitglieder) und eine Dame teilnahmen, fand diesmal auf der Kaendlhütte bei Kufstein statt und war vom Wetter sehr begünstigt. Der Ertrag des Kurses, sowie das Ergebnis einer Sammlung setzten die Sektion in den Stand, sich einen eigenen Projektionsapparat anzuschaffen, welcher bei den Vorträgen des Winters schon öfters benutzt werden konnte. Die Sektionsabende wurden jeden Dienstag Abend im Hotel Schottenhamel abgehalten. Es fanden folgende Vorträge statt:

5. November 1912. Erwin Hoferer: Lichtbildervorführungen.

12. November 1912. Hans Dülfer: „Aus der Rosengarten-  
gruppe“.

10. Dezember 1912. Hermann Jaeger: „Die Gefahren des  
winterlichen Hochgebirges“.

14. Januar 1913. August Forst: „Pfungstage auf Skiern im  
Steinernen Meer.“

21. Januar 1913. A. Menzel und E. Hoferer: Lichtbilder-  
vorführungen.

28. Januar 1913. Praktischer Abend.

11. Februar 1913. E. Hoferer und W. Leixl: Lichtbilder-  
vorführungen.

18. Februar 1913. Wilh. Kraus: „Medizinisches für Alpinisten“.

4. März 1913. Kunstmaler Fritz Becker: „Münstertaler Alpen  
im Winter.“

Außerdem fanden noch fünf geschäftliche Sitzungen statt. Die Sektion hat nunmehr einen Mitgliederstand von ortsanwesenden und auswärtigen Mitgliedern erreicht.

## Turenbericht.

Gezählt wurden nur vollständig durchgeführte Besteigungen, wobei als untere Höhengrenze in den Alpen 1500 m galt. Außer einigen untergeordneten Gipfeln wurden ausgeschlossen Pässe (Scharten), welche bei der Besteigung eines Gipfels betreten werden mußten.

Von 98 Mitgliedern hatten 78 Turenberichte eingesandt: 23 Fehlanzeigen, 55 Berichte mit 1230 Besteigungen (durchschnittlich 22 für das berichtende Mitglied). Darunter waren 8 neue, 493 Schituren. Zusammenstellung nach den Höhengrenzen: 508 (davon 284 mit Schi) zwischen 1500 und 2000 m, 634 (davon 157 mit Schi) zwischen 2000 und 3000 m, 86 (davon 50 mit Schi) zwischen 3000 und 4000 m, 2 (mit Schi) über 4000 m.

Zusammenstellung nach den Gebirgsgruppen:

### I. Ostalpen.

A. Nördliche Kalk- und westliche Schieferalpen.			
1. Westl. Vorarlberg		1	
2. Lechtaler Kalkalpen			
Lechtaler Alpen	16	davon 12	mit Schi
Tannheimer Alpen	2		
Allgäuer Alpen	25		
Ammergauer Alpen	17	davon 13	mit Schi
3. Nordtiroler Kalkalpen			
Wettersteingebirge	275	davon 45	mit Schi
Miemingergebirge	1		
Karwendelgebirge	55		
Sonnenwendgebirge	10	davon 4	mit Schi
Estergebirge	12	„ 3	„
Jachenauer Berge	8	„ 1	„
Tegernseer Berge	135	„ 72	„
Rotwandgruppe	100	„ 58	„
Wendelsteingruppe	17	„ 9	„
Wilder Kaiser	95	„ 2	„
Zahmer Kaiser	20		
Chiemgauer Voralpen	48	davon 28	mit Schi

## Kassenbericht.

Einnahmen.

Ausgaben.

I. Beiträge . . . . .	M. 1141,50	I. Zentralausschuß . . . . .	639,—
II. Aufnahmegebühren . . . . .	52,—	II. Bibliothek . . . . .	62,—
III. Zinsen . . . . .	1193,50	III. Regie . . . . .	650,63
IV. Sonstige Einnahmen . . . . .	17,16		
V. Übertrag von 1911 . . . . .	78,40		
	411,82		
		Vortrag für 1913 . . . . .	M. 1351,63
			M. 349,25
			M. 1700,88

Abrechnung für 1912, erstellt am 1. Dezember 1912.

M. 1700,88

M. 1700,88

4. Salzburger Kalkalpen			
Steinernes Meer	30	davon 30	mit Schi
Wimbachgruppe	9	„ 9	„
Hagengebirge	1		
Reiteralpe	5	davon 2	mit Schi
5. Salzburg-Tiroler Schiefergebirge			
Tuxer Tonschiefergebirge	6	davon 6	mit Schi
Kitzbühler Alpen	161	„ 133	„
6. Salzkammergutalpen			
7. Obersteirische Alpen 1			
B. Uralpen.			
8. Westliche Grenzalpen			
Silvrettagruppe	4	davon 3	mit Schi
Ortlergruppe	19	„ 6	„
9. Oetztaler Hochgebirge			
Oetztaler Alpen	29	davon 27	mit Schi
Stubai Alpen	6		
10. Hohe Tauern			
Zillertaler Alpen	10		
Venediger Gruppe	21	davon 20	mit Schi
Glocknergruppe	1		
Ankogelgruppe	24		
11. Niedere Tauern			
Radstätter Tauern und Schlad-			
mingen Alpen	9	davon 6	mit Schi
C. Südliche Kalk- und Granitalpen.			
12. Südtiroler Alpen			
Grödner Dolomiten	1		
Sextner Dolomiten	4		
Ampezzaner Dolomiten	7		
II. Westalpen.			
1. Walliser Alpen	7	davon 1	mit Schi
2. Berner Oberland	5		
3. Glarner Alpen	7		
4. Freiburger Alpen	14		
5. Appenzeller Berge und			
St. Gallner Oberland	12	davon 4	mit Schi

Veranstaltet wurden 22 Sektionsturen:

Geigelstein (mit Schi), Spitzstein (mit Schi), Risserkogel—Planken-  
stein—Grubereck (mit Schi), Spitzstein (mit Schi), Windstierkopf—  
Feldernkopf—Vorderfeldernkopf (mit Schi), Steinbergkogel—Pengel-  
stein (mit Schi), Schwarzerkogel (mit Schi), Schnitzenkogel—Gams-  
hag—Saalkogel—Laubkogel (mit Schi). Zugspitze (mit Schi), Jäger-  
kamp (mit Schi), Krimmler Törl—Gamsspitze—Großvenediger—  
Rainerhorn—Kleinvenediger (mit Schi), Alpinspitze (mit Schi), Jäger-  
kamp (mit Schi). Ruchenköpfe, Plankenstein, Kampenwand, Roß-  
stein—Buchstein, Alpinspitze, Predigtstuhl, Totenkirchl, Partenkirchner  
Dreiterspitze—Leutascher Dreiterspitze, Lamsenspitze—Motterkar-  
spitze—Schafkarspitze.

Durchschnittliche Beteiligung: 5.

## Neue Turen.

Die Namen unserer Mitglieder sind gesperrt gedruckt. Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich.

## Kaisergebirge.

**Totenkirchl 2193 m.** Erste Durchkletterung des südlichen Westwandkamins und neuer Aufstieg zur dritten Terasse: Hans Dülfer, Willy von Bernuth, Heinrich Kreitz, Karl Planck, am 17. Oktober 1912.

Anstatt wie bei der Westwandroute zur zweiten Terrasse mit der Schietzoldtraverse den nördlichen Kamin zu gewinnen, vom Kessel unter dem etwa 100 m hohen südlichen durch den ersten, stark überhängenden Riß zu einem engen Kamin mit eingeklemmten Blöcken, der unter den gewaltigen zweiten Ueberhang leitet. Außerst schwierig über ihn hinweg und zu dem dritten stark überhängenden Riß, der auf leichteres Terrain führt. Nun entweder nach links aufwärts zum Ausstieg auf ein Schärtchen und zuerst absteigend zur zweiten Terrasse, oder kurz unter dem Schärtchen durch einen 25 m hohen Einriß und die folgende Rinne auf ein grasbewachsenes Band rechts. Von ihm äußerst schwierig zuerst ein Ueberhang nach rechts aufwärts bis auf einen großen, verdächtig anmutenden Block und von ihm über eine ungewöhnlich schwierige Wandstelle zu zwei Kaminen. Durch den rechten aufwärts zu einer Geröllrinne und rechts anwärts zu einem anfangs breiten, nach links ansteigenden Bande. Kurz bevor es durch einen Ueberhang unterbrochen wird, rechts durch eine Schlucht zur dritten Terasse. Außerst schwierig.

## Ankogelgruppe.

**Brunnkarköpfe 2741 m, 2756 m, 2766 m.** Erste Gratüberschreitung von der Steinkarspitze bis zur Oberlercherspitze: Hermann Jaeger, Wilhelm Kraus am 1. August 1912.

Von der Osnabrücker Hütte steigt man nach Ueberschreitung des Großelendbaches bei der Ochsenhütte weglos in NO.-Richtung bis zur Steinkarspitze 2669 m (etwa 2 1/2 Stunden) und folgt dem mit Schutt und größeren Platten bedeckten Gratrücken nach Süden. Der Rücken geht allmählich in eine Gratschneide über. Man hält sich in interessanter Kletterei stets ganz auf der Schneide

bis zum nördlichsten Brunnkarkopf 2741 m, dessen Abbruch nach Süden man durch eine Rinne auf der Westseite leicht umgeht. Der folgende sehr schwere kleine Gratturm wird am besten ebenfalls auf der Westseite umgangen. Man folgt dann wieder der Gratschneide bis zum mittleren Brunnkarkopf 2756 m der nach Süden etwa 50 m in eine kleine Scharte abbricht. Man hält sich zuerst auf der Schneide, weicht dann etwas nach Westen aus und steigt zuletzt über eine etwa 12 m hohe Wandstelle zur Scharte ab (schwerste Stelle, guter Sicherheitsstand und Abseilblock). Durch einen schiefen Kamin gelangt man aus der Scharte wieder zur Gratschneide, der man in schwerer Kletterei bis zum südlichen Brunnkarkopf folgt. Hier löst sich die Gratschneide in einzelne Türme und große Blöcke auf, über oder zwischen denen man leicht zu der breiten Scharte gelangt, von welcher sich der Grat zur Oberlercherspitze aufschwingt. Man folgt nun in leichter Kletterei dem Blockgrat bis zum Gipfel der Oberlercherspitze 3103 m. Dauer der Gratkletterei etwa sechs Stunden, im allgemeinen leicht bis mittelschwer, Brunnkarköpfe zum Teil sehr schwer.

## Dolomiten.

**Costa Belprà.** Erste Besteigung der Costa Belprà und erste Begehung des Grates Cima Belprà-Corno del Doge am 18. August 1912; ausgeführt von Otto Opperl und Dr. von Roncador.

Vom Rifugio San Marco gelangt man über die Forcella grande unter Umgehung des Torre di Sabione auf seiner Nordseite in ein Trümmerkar, welches man ziemlich horizontal durchquert. Man sieht schon von da ein markantes Band, das lange Zeit in nördlicher Richtung in die Westabstürze der Costa Belprà hinaufführt. Ueber Platten geht es in Serpentina aufwärts, bis man zu einem größeren, zum Teil wohl meist schneebedeckten Schutthang gelangt. Der im Purtscheller beschriebene Weg auf die Cima Belprà dürfte bis zu diesem Schutthang mit dem unseren identisch sein. Um von hier aus direkt auf die Costa Belprà zu gelangen, steigt man in den Felsen über dem Schutthang zu einer markanten Scharte der Costa Belprà empor. Bei günstigen Verhältnissen dürfte die Kletterei nicht allzu schwierig sein, der eine Kamin verursacht vielleicht etwas Anstrengung. Von der Scharte aus ist in wenigen Minuten der Gipfel zu erreichen. Auf dem Weiterweg nach dem Corno del Doge hielten wir uns im allgemeinen direkt an der Gratkante und waren überrascht, eigentlich keinen allzu großen Schwierigkeiten zu begegnen. Die Kletterei ist nur teilweise mittelschwer, allerdings trafen wir an manchen Stellen recht brüchiges Gestein. Zuletzt stiegen wir in die tiefe Scharte zwischen Costa Belprà und Corno del Doge. Letzteren Gipfel erreicht man dann leicht über Grasschrofen. Die Tour ist landschaftlich hervorragend schön, erfordert aber ziemliche Ausdauer.

An dieser Stelle ist es vielleicht angebracht, etwas Näheres über den gewöhnlichen Aufstieg auf den Corno del Doge zu veröffentlichen. Im Purtscheller ist dieser Anstieg unrichtig und lückenhaft beschrieben. So heißt es im Purtscheller, man umgeht den Corno del Doge auf seiner Südseite, statt auf seiner Nordseite. Der Einstieg zum Corno del Doge befindet sich auf seiner Ostseite, gleich nachdem man den Berg auf seiner Nordseite umgangen hat. Ein Grasband führt in aufsteigender Richtung nach Süden in eine mächtige Trümmerschluft, die man zum weiteren Aufstieg benutzt. Die Schlußwände dieser Schlucht werden auf einem etwas unterbrochenen Grasband nach Süden umgangen, und es werden so die obersten Grasschrofen des Corno erreicht. Mittelst einer Schleife nach rechts gelangt man zum höchsten Punkt. Es ist alles eigentlich fast durchweg Gehterrain, einen Reitgrat, wie im Purtscheller steht, bekamen wir nicht zu Gesicht.

**Cima Eötvös.** Erste Besteigung über die Südwestwand am 20. August 1912, ausgeführt von Otto Oppel und Dr. von Roncador.

Die Cima Eötvös sendet nach Süden einen turmgekrönten gelben Felssporn in das Maraja-Kar und fällt glatt und senkrecht nach Süden ab. Zum Einstieg wählten wir die Schlucht direkt am Fuß der Südwestwand, in der wir ca. 30 m emporstiegen. Dann traversierten wir nach rechts (südwärts). Diese Traverse ist sehr schwierig, dürfte horizontal verlaufen mit Ausnahme einiger auf- und absteigenden Stellen. Hat man diese Traverse hinter sich, beginnt man scharf aufwärts in sehr schöner Kletterei zu steigen, bis man zu einem kleinen Riß gelangt, der links sehr schwierig umgangen wird. Es folgt nun wieder eine Traverse scharf nach links bis zu einem Kamin. In diesem geht es empor. Nach diesem Kamin kommt nun noch ein ganzes System blockgefüllter Kamine, die schließlich zur Scharte des oben erwähnten Felssturmes führen. Diese Kaminarbeit ist sehr schwierig, aber äußerst interessant und abwechslungsreich. Ca. 20 m unterhalb der Scharte steigt man in die freie Wand zur Linken hinaus. Eine lange Traverse führt nach links, dann steigt man wieder schräg rechts aufwärts und erreicht endlich den Südgrat, der leicht zur Gipfelkrone führt. Der rechts von der schneegefüllten Rinne gelegene Turm ist der höhere. Die Kletterei dürfte ca. fünf Stunden in Anspruch nehmen. Sie ist durchwegs schwer, aber der Fels ist sehr fest und gutgriffig. Dies macht die Tour zu einer äußerst genussreichen. Außerdem ist die Kletterei durchweg sehr exponiert. Die Wandhöhe dürfte vielleicht 500 Meter betragen.

**Nordöstliche Cadinspitze.** Erste Besteigung der Ostwand und des Nordostgrates am 22. August 1912, ausgeführt von Otto Oppel und Dr. von Roncador.

An der Forcella della Torre endet ein turmgeschmückter langer Grat, den die nordöstliche Cadinspitze gegen Norden sendet. Oestlich von diesem Grat zieht ein zweiter Grat nach Norden, welcher mit breiter Stirnfront in das Kar Deserto abbricht. Die Stirnfront wird durchrissen von einem tiefen schwarzen Kamin. Dieser vermittelt den Aufstieg. Ueber Schrofen gelangt man unter Umgehung des in der Forcella aufragenden Torre in östlicher Richtung zu diesem Kamin. In ihm geht es in anregender Kletterei hinauf, einige Ueberhänge sind zu überwinden, bis man nach rechts zu einem Schartel aussteigen kann. Es folgt ein Quergang, und man erreicht schließlich mittels eines Bogens im Sinne des Uhrzeigers das Ende einer Schneerinne. In einer Verschneidung gelangt man nach ca. 50 Meter Kletterei zu einem zweiten Schartel. Ueber Schrofen wird der lange Gipfelgrat erreicht, der in südwestlicher Richtung zum höchsten Punkt emporführt. Wir stiegen auf neuem Abstieg nach Osten ab. Zunächst wandten wir uns auf leichtem Terrain nach Nordwesten zu einem schuttbedeckten abschüssigen Band, welches wir nach Norden verfolgten bis zu einer Scharte, bei welcher der zur Forcella della Torre ansetzende Grat beginnt. Von hier stiegen wir durch eine wilde, schneegefüllte Steilschlucht ab, die in den Schrofen unterhalb der Forcella della Torre endet. Dieser Abstieg hat vor anderen den zweifellosen Vorzug, daß man wieder an die Stelle des Einstieges gelangt, und so seine Sachen ohne längeren Umweg wieder erreichen kann.

**Gemelli Nordgipfel.** Erste Besteigung von Osten in die Scharte zwischen Süd- und Nordgipfel, erste Ueberschreitung von Süden nach Norden am 25. August 1912, ausgeführt von Otto Oppel und Dr. von Roncador.

Die Gemelli und die höchste Cadinspitze entwachsen im Osten einem Sockel. Der Einstieg befindet sich etwas rechts an der Südostkante der Gemelli. Ueber plattige Wandstufen steigt man in einer Depression zu einer ungeheuren Steilschlucht empor, in deren Hintergrund Kamine mit Ueberhängen eingeschnitten sind. Durch diese Schlucht stiegen wir teilweise sehr schwer empor in die Scharte zwischen Gemelli's Süd- und Nordgipfel. Von hier aus wird sich der Südgipfel der Gemelli leicht erreichen lassen. Wir stiegen jedoch jenseits der Scharte etwas ab, machten einen kurzen Quergang nach Norden und kletterten über die ungemein steile, aber gutgriffige Wand senkrecht empor. Ein sehr schwieriger Ueberhang ist bei absoluter Exposition zu überwinden. Auf diese Weise erreicht man direkt den höchsten Punkt der Gemelli.

**P. 2807.** Erste Besteigung des P. 2807, Uebergang zum Corno Sorelle. Erste Besteigung des höchsten Punktes am 28. August 1912, ausgeführt von Otto Oppel und Dr. von Roncador.

Von der Pfalzgauhütte schlägt man den Weg nach der Punta tre Sorelle ein. Bei Beginn der Eisrinne, die zu der Punta Sorelle hinaufführt, verfolgt man das Band weiter und gewinnt so den P. 2807. Von dort aus bietet sich der Corno Sorelle sehr stattlich dar. Ueber Schutt- und Schneeflecke steigt man um zu ihm zu gelangen in eine schwach ausgeprägte Mulde abwärts. Man gelangt dadurch an den Wandabbruch, welcher im Abstieg durchklettert werden muß. Der Einstieg in die Felsen liegt beim Abflußwasser unterhalb des bei P. 2979 gelegenen Schneefeldes. Durch kaminartige Rinnen stiegen wir abwärts, dann hielten wir uns nach links und stiegen über Wandeln zu einem gegen Westen führenden Band, welches sich in die Ostabstürze des Corno Sorelle hinzieht. Das Band verliert sich mitten in den gelbroten Wandabbrüchen. Es ist mit einzelnen großen Blöcken besät und hat eine kurze, plattige Unterbrechungsstelle. Mittels dieses Bandes gelangt man direkt an den Ansatz des Südgrates des Corno Sorelle. Die Wand ist zum größten Teil schwierig und in absteigender Richtung un- gemein schwer zu überblicken. Den höchsten Punkt des Südgrates bestiegen wir zum ersten Male, während der Corno Sorelle, der von hier aus unschwer zu erreichen ist, von der anderen Seite von Hirten und Jägern sicher schon erstiegen ist. Es empfiehlt sich jedoch nicht, auf der anderen Seite abzustiegen, da man sonst weglos durch Latschen vordringen muß, um die Casa San Marco zu erreichen.

**Caccia grande.** Erste Besteigung der Caccia grande und erste Begehung des Ostgrates des Sorapis am 2. September 1912, ausgeführt von Otto Ooppel und Dr. von Roncador.

Vom Rifugio San Marco über die Forcella grande sucht man die Eisrinne zu erreichen, die den Aufstieg zum Ostgrat vermittelt. Einen großen Abbruch kann man links im Sinne des Aufstieges ganz mühelos umgehen, wenn man sich gleich nach der Forcella links hoch hält. Bevor man zur Eisrinne gelangt, muß man einen Geröllschinder überwinden. Die Eisrinne selbst erfordert eine ganze Unmenge von Stufen. Wo es immer anging, benutzten wir daher die Felsen zum Weiterkommen. Unser Weg führte uns zunächst auf die Caccia grande (siehe neue Dolomitenkarte von Freitag). Die ersten beiden folgenden Gratzacken überkletterten wir, die nächsten umgingen wir auf der Nordseite. Im allgemeinen hielten wir uns immer auf dem Grate und überkletterten fast alle Zacken und Türme. Nur einmal bogen wir noch nach Norden aus. Schließlich erreicht man das Ende des Müllerweges, auf dem man sich zur Gipfelkrone hinaufklettern läßt. Die Tour ist sehr anstrengend und lang, gewährt aber ganz hervorragend schöne Landschaftsbilder und bietet eine Fülle interessanter, abwechslungsreicher Kletterstellen.

### Mitglieder-Verzeichnis.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Adeneuer Hans, ing., v.d. Tann-<br>straße 25 II.             | Jaeger Hermann, Dipl. Ing., Kur-<br>fürstenstraße 8 II l.                         |
| Behrendt Georg, ing., Ungerer-<br>straße 64 III.                | Kämmerer Hans, chem., Dach-<br>auerstraße 32 II r.                                |
| Beindl Karl, Dr. phil. Dipl. Chem.<br>Hohenzollernstr. 113 III. | Kopp Julius, med., Haßlanger-<br>straße 2 p.                                      |
| Blömer Alfred, chem., Karl-<br>straße 54a III l.                | Krais Wilh., med. pract., Magda-<br>lenenstraße 15.                               |
| Blum Otto, med., Ismaninger-<br>straße 82 III l.                | Kreitz Heinrich, ing., Adelheid-<br>straße 9/01.                                  |
| Brandl Franz, arch., Odeons-<br>platz 1 III l.                  | Krüger Friedrich ing., Stein-<br>heilstraße 11 III r.                             |
| Brunner Theod., <del>chem.</del> , Kölner-<br>platz 1.          | Lehmann Otto, Kunstmaler,<br>Leopoldstraße 20 IV.                                 |
| Bussjäger Hermann, Dr. Ing.,<br>Augustenstraße 112 III r.       | Leixl Karl, med., Holbeinstr. 1 II.   |
| Ewinger Wilhelm, rer. nat., Bis-<br>marckstraße 6 III.          | 30. Leixl Otto, ing.,<br>Lütjens Aug., Dr. phil., München-<br>Gern, Klugstraße 8. |
| 10. Forst August W., med., Goethe-<br>straße 37 II.             | Lwowski Hans, arch., Augusten-<br>straße 24 III.                                  |
| Freitag Max, Dr. Ing., Marsstr. 6 I.                            | Mack Joseph, Dr. phil., Voh-<br>burgerstraße 23 0.                                |
| Gipser Frz., iur., Herzog-Rudolf-<br>strasse 32 III.            | Martini Paul, med., Thalkirchner-<br>straße 11 IV r.                              |
| Goebel Otto, mus., Neustätter-<br>straße 3 III.                 | Mobitz Woldemar, med., Marstall-<br>straße 5 II.                                  |
| Greiner Hans, Kaufmann, Ma-<br>thildenstraße 12 II.             | Mulsow Karl, Dr. phil., Türken-<br>straße 95.                                     |
| Hanstein Ludwig, med., Rich-<br>Wagnerstraße 27 IV M. l.        | Mulsow Walter, Dr. phil., Schel-<br>lingstraße 55 III r.                          |
| Heinze Fritz, chem., Frankental<br>(Pfalz) Vierlingstraße 15.   | Obermaier Albert, med., Holz-<br>straße 5 IV.                                     |
| v. d. Heyden Otto, med., Häberl-<br>straße 6 a.                 | Obpacher Heinz, chem., Hopfen-<br>straße 5 II.                                    |
| Hermann Julius, Privatlehrer,<br>Massmannstraße 2 III M.        | 40. Pfannmüller Julius, chem.,<br>Lucile Grahnstraße 36 0.                        |
| Heuß Robert, Dr. Ing., Schweiger-<br>straße 4 II.               | Prahmberger Ludwig, Apothek.,<br>Schellingstraße 2 III.                           |
| 20. Hoferer Erwin, med., Rumford-<br>straße 2 II.               | Rauch Hans, Dipl. Ing., Am<br>Kirchstein 4.                                       |
| Hoferer Rudolf, arch., Rumford-<br>straße 2 II.                 |   |

- Reuss Otto, forest., Kunigundenstraße 23.  
 Richter Ernst, math., Augustenstraße 53 III 1., II. Aufg.  
 Riffart August, ing., Adelheidstraße 2 IV.  
 v. Roncador, Edler von Nornenfels, Bruno, Dr. phil.  
 Schäfer Walter, arch., Schellingstraße 21 II.  
 Schärtel Gg., Dr. phil., Schellingstraße 11 II.  
 v. Scheubner-Richter Max  
 Dipl. Ing., Kolbergerstr. 21 0 r.  
 50. Schüller Dr. phil.,

- v. Schwarz Maximilian, chem.,  
 Luisestraße 62 II 1.  
 Störzer Arnold, med., Lindwurmstraße 55 III.  
 v. Tetmajer Bruno, Dr. Ing.,  
 Schweigerstraße 4 I.  
 Vetter Heinrich, ing., Schwarzmannstraße 12 III r.  
 Wehner Gustav, Rechtsprakt.,  
 Claude Lorrainstraße 15 III.  
 Werner Fritz, phil., Elisabethplatz 1 I.  
 Will Heinrich, chem., Schwanthalerstraße 34 II.

- Schleicher Walter, Kunstmaler,  
 Berlin W., Eisenacherstraße 35.  
 90. Schlußner Bruno, ing., Berlin N.  
 Schwarzkopfstraße 19 III.  
 Schlösser Hans, chem., Elberfeld,  
 Hofgasse 8.  
 Schmitt Gerhard, chem., Charlottenburg,  
 Knesebeckstr. 5 G. I.  
 Spinner Wilhelm, Dipl. Ing.,  
 Dresden A. Siegesstr. 28 II r.  
 Springorun Kurt, iur., Kiel,  
 Forstweg 39.

- Uhrig Josef, iur., Marburg, Bismarckstraße 16 b.  
 Vogel Mart., Dr. med., Schwarzenberg i. S., Steinweg.  
 Witzgall Gottfried, phil. et mus.,  
 Kronach, Oberfranken.  
 Witzgall Ludw., forest., Kronach,  
 Oberfranken.  
 Zöpfel Helmut, med.,  
 100. Zschucke Hans, Dr. med., Dresden A.  
 Bankstraße 11 III.

### Auswärtige Mitglieder.

- Anschütz Ludwig, chem., Bonn,  
 Chem. Laboratorium.  
 Barth Richard, Dipl. Ing., Hohenstein b. Stuttgart,  
 Assist. a. d. landwirtsch. Hochschule.  
 60. Bauer Karl, Dr. Ing., Germersheim a. Rhein,  
 Café Sauer.  
 Beyersdorfer Paul, Dr. Ing.,  
 Ingolstadt, Oberer Graben 57 II.  
 Colsmann Rudolf, ing., Pasing,  
 Rembrandtstraße 6.  
 Dandler Willy, med., Tübingen,  
 Schottenhaus.  
 Eckel Heinrich, med., Heidelberg,  
 Kronprinzenstr. 21 II.  
 Engelhardt Robert, rer. nat.,  
 Heidelberg, Landhausstr. 2 b.  
 Fricke Albert, iur., Berlin,  
 Luisestraße 58.  
 Flohr Adolf, ing., Hannover,  
 Im Moore 11.  
 Grimm Hans, Dr. Ing., Hamburg 27,  
 Wagnerstraße 57 II.  
 Gürke Wilhelm, chem., Wiesbaden,  
 Adolfsallee 45 III.  
 70. Herath Fritz, math., Kiel,  
 Ahlmannstraße 16 II r.  
 Hofmann Herm., Hauptlehrer,  
 Augsburg, D. 176.  
 Jack Eugen, Architekt, Dresden,  
 Johann Georginallee 18 II.

- Kisskalt Konrad, Dr. ing., Göttingen,  
 Kirchweg 1 I.  
 Laubmann Ernst, Dr. ing., Hannover,  
 Hartwigstraße 5.  
 Lesser Hans, ing.,  
 Limbourg Hans, iur., Bonn,  
 Mozartstraße 17.  
 Lorenz Otto, Dipl. Ing., Halle a. S.,  
 Liebenauerstraße 4 II.  
 Magin Heinrich, med., Berlin,  
 Marienstraße 5 II.  
 Müller Eberh., iur., F. A. Plauen,  
 Schloßstraße 16.  
 80. Müller Fritz, Kapellmeister,  
 St. Gallen (Schweiz).  
 Nieper Franz, Dipl. Ing., Freiburg,  
 Röderstraße 6  
 Novak Alfred, Dr. phil., Traun bei Linz.  
 Picht Karl, germ., Bonn, Venusbergweg 43.  
 Piro Richard, iur., Bonn, Venusbergweg 6.  
 Pohl Theodor, Dipl. Ing., Frankfurt a. M.,  
 Oederweg 5 III.  
 Rhodius Engelb., chem., Sinzig a. Rhein,  
 Hebnaberg.  
 Rose Friedr., med. pract., Eglfing.  
 Rupprecht Fritz, rer. mont.,  
 Claustal i. H. Osterroderstr. 566.